

## Medienmitteilung

### **Vernehmlassung zu den Bilateralen II: Schweizer Wirtschaft unterstützt die Abkommen**

*Die zwischen der Schweiz und der EU ausgehandelten bilateralen Abkommen II haben gemäss Vernehmlassungsantwort von economiesuisse zu einem ausgewogenen und guten Ergebnis für die Schweizer Wirtschaft geführt. Sie sind die logische Fortführung des eingeschlagenen bilateralen Wegs der Schweiz und festigen das Verhältnis zu unserem wichtigsten Handelspartner.*

Der Bundesrat hat die interessierten Kreise eingeladen, bis am 10. September 2004 zu den bilateralen Abkommen II Stellung zu nehmen. Der Stellungnahme von economiesuisse liegt eine interne Umfrage bei den Mitgliedern – kantonale Handelskammern, Fachverbände und Einzelfirmen – zugrunde. Diese Umfrage wurde intensiv genutzt und brachte ein homogenes Stimmungsbild hervor:

Aus Sicht der Schweizer Wirtschaft führten die Verhandlungen zu einem ausgewogenen Ergebnis. Der Schweiz ist es mit der zweiten Runde von bilateralen Abkommen gelungen, konkret anstehende Probleme durch sektorspezifische Lösungen in pragmatischer Weise zu regeln. Die vertraglichen Beziehungen mit dem wichtigsten Handelspartner unseres Landes konnten ausgebaut und gefestigt werden, bei gleichzeitiger Wahrung wichtiger Schweizer Interessen. Für die Wirtschaft sind vor allem vier Abkommen von Relevanz: Das Abkommen über die Zinsbesteuerung berücksichtigt die Anliegen des Finanzplatzes Schweiz, schützt auch in Zukunft das schweizerische Bankkundengeheimnis und bringt Vorteile für international tätige Unternehmen durch die Abschaffung der Quellenbesteuerung auf Zinsen, Dividenden und Lizenzgebühren von verbundenen Unternehmen zwischen der Schweiz und den EU-Mitgliedstaaten. Das Betrugsabkommen dient der Bekämpfung der internationalen Wirtschaftskriminalität und trägt zur guten Reputation unseres Finanzplatzes bei. Das Abkommen Schengen/Dublin fördert die Zusammenarbeit mit der EU im Bereich der Sicherheit und erleichtert den freien Personenverkehr. Es verbessert die Rahmenbedingungen für den Geschäftsreiseverkehr und den Tourismus und trägt den Anliegen des Finanzplatzes Schweiz Rechnung. Das Abkommen über die

verarbeiteten Landwirtschaftsprodukte führt zu einer Marktöffnung und zu wesentlichen Handelserleichterungen zwischen der Schweiz und der EU.

Mit den neuen Abkommen können bestehende und latente Spannungen zwischen der Schweiz und der EU abgebaut und Interessengegensätze ausgeräumt werden. economiesuisse anerkennt die Leistung der schweizerischen Unterhändler. Die Bilateralen II verdienen die Unterstützung der Schweizer Wirtschaft.

Die Stellungnahme von economiesuisse ist auf unserer Website [www.economiesuisse.ch](http://www.economiesuisse.ch) einsehbar.

Zürich, 10. September 2004

Rückfragen:  
Gregor Kündig, economiesuisse, Tel: 01 421 35 35